

Die Letzen werden zu den Ersten

Predigt H.A. Willberg Ev. Kirchengemeinde Forchheim 18.9.2022

Lukas 17,11-19 - 14. Sonntag nach Trinitatis

Diese Aussätzigen sind Ausgesonderte. Das Wort „Aussätziger“ kommt von „aussetzen“. Die Gesellschaft, in der sie leben, setzt sie aus. Sie werden gezwungen, nicht mit Menschen in unmittelbarem Kontakt zu kommen, die keinen Aussatz haben. Sinnbildlich stehen diese Zehn für alle Menschen, denen es so geht.

Wir können vier Hauptgruppen der Aussätzigen unterscheiden: Die echten Aussätzigen, die abgestempelten Aussätzigen, die verleugneten Aussätzigen und die selbstgemachten Aussätzigen. Schauen wir uns diese vier einmal an.

Die echten Aussätzigen

Verantwortliche Politik und Bürgersolidarität hat keine andere Wahl, als Menschen, die etwas gefährlich Ansteckendes mitbringen, von den andern zu isolieren. Das Hauptkriterium dafür, wie gefährlich Covid-19 ist, liegt nicht in der Erkrankungshäufigkeit, sondern in der Zahl derer, die sehr ernsten Schaden dadurch erleiden, wozu auch die Zahl derer gehört, die daran sterben. Der sehr ernste Schaden lässt sich aus der Aufnahmestatistik der Intensivstationen ersehen, mittlerweile auch an Zahl der Long-Covid-Erkrankten; die Menge derer, die unmittelbar an Covid-19 sterben, ist nicht ganz so exakt zu bestimmen, ohne jeden Zweifel aber genau genug durch die Ziffer der so genannten „Übersterblichkeit“, das heißt: Die statistisch einwandfreie Feststellung, wie groß die Zahl der Gestorbenen eines Jahres im Vergleich zu den Vorjahren war. Diese Übersterblichkeit erhöhte sich in der Pandemiezeit außerordentlich.

Das gesellschaftliche Problem des echten Aussatzes liegt nicht in der Frage, ob Isolationsmaßnahmen sein müssen, sondern in der Frage, wie weit sie gehen sollen. Das ist bei dem Coronavirus, das ständig neue und unterschiedlich gefährliche Varianten hervorgebracht hat, wirklich schwierig. Wir haben guten Grund zur Dankbarkeit dafür, dass sich die Weltgesundheitsorganisation und die Experten und Politiker der demokratisch regierten Nationen dieser Aufgabe redlich gestellt haben. Es blieb ihnen nichts anderes übrig, als ständig wieder unter hohem Zeitdruck neue Entscheidungen zu treffen, teilweise mit weit reichenden Folgen für die Bevölkerung, und natürlich sind solche Entscheidungen mal besser und mal schlechter, Fehler sind dabei unvermeidbar, aber man kann daraus lernen.

Einer der höchsten Werte in den demokratischen Staaten ist die Freiheit. Vorn auf der Münze aller echten Freiheit steht: „Du darfst tun, was du willst“. Hinten auf der Münze steht: „Die Freiheit der andern ist die Grenze deiner Freiheit.“ Sehr viele Menschen in den demokratischen Staaten tun so, als ob die Rückseite der Freiheitsmünze den selben Aufdruck wie die Vorderseite trägt. Aber das ist Falschgeld. Diese Art von Freiheit hat keinen Wert. Echte Freiheit gibt es nur im Maß der Verantwortung für die andern.

Gerade dieser Verantwortung wegen tut sich demokratische Politik so schwer damit, die Freiheit der Menschen einzuschränken. Das ist einerseits sehr dankenswert, andererseits krankt die Demokratie aber auch daran, und sie könnte sogar daran sterben. Sie tut, im Bild gesprochen, zu wenig für ihr Immunsystem. Noch gefährlicher als das biologische Coronavirus ist das geistige Egoismusvirus. Börsen und Banken sind die Megamaschinen für den Wechsel der wertlosen falschen Freiheitsmünzen in das echte Geld der unersättlich Reichen. Wer das Geld hat, der will auch die Macht, um seinen Besitz zu sichern und zu vergrößern. Für zu viele reiche Mächtige hat Demokratie nur als Mittel zum Zweck der Verwirklichung dieses egotistischen Ziels einen Sinn. Die Freiheit der andern interessiert sie nicht.

Viele dieser Reichen und Mächtigen sind gemäß der genau definierten Merkmale psychischer Krankheiten, nach denen auch bei den Krankenkassen abgerechnet wird, eindeutig schwer persönlichkeitsgestört, so wie viele Kriminelle in den Gefängnissen. Es handelt sich um krankhafte Psychopathen und krankhafte Narzissten. Beides ist mental ansteckend, der Narzissmus ist es hochgradig. Hauptsymptom beider Krankheiten ist purer Egoismus. Diese Menschen gehören eigentlich zu den echten Aussätzigen, aber die demokratischen Gesellschaften sind blind dafür. Nur wenn exzessive Kriminalität daraus wird, öffnen sich die Augen dafür, dass man etwas dagegen tun muss, aber leider hat man sie bislang dann auch meist sehr bald wieder zugemacht.

Die abgestempelten Aussätzigen

Zu dieser Gruppe gehören Personen, die aus Vorurteilen und Angst ausgesondert werden und dadurch Unrecht erfahren. Es wäre eigentlich dringend geboten, sie zu integrieren, aber man tut es nicht, weil man ihnen eine gefährliche Minderwertigkeit zuschreibt, im Unterschied zur brauchbaren Minderwertigkeit von Menschen, die versklavt werden. Zu Sklaven muss man nicht auf Distanz gehen, sie können einem so nah sein wie der Hund. Die abgestempelten Aussätzigen hingegen sollte es am besten gar nicht geben oder sie sollten ganz weit weg bleiben.

Die verleugneten Aussätzigen

Diese Gruppe besteht aus Menschen, die in Isolation geraten, weil sie den andern lästig oder gleichgültig sind. Sie sind nicht unbedingt von vornherein abgestempelt, aber sie werden es allmählich. Viele werden gemobbt, noch viel mehr werden einfach ignoriert. Man behandelt sie, als wären sie Luft. Man reagiert nicht auf sie, man fragt nicht nach ihnen.

Die selbstgemachten Aussätzigen

Das sind Personen, die sich selbst der *eigenen* Vorurteile, Ängste, Vorbehalte und Gleichgültigkeit wegen abkapseln. Viele von ihnen hätten das Zeug dazu, echte Aussätzige der psychischen Kategorie zu sein, wenn sie entweder mit weißer Weste als Menschen der Öffentlichkeit oder mit schmutziger Weste im zwielichtigen und kriminellen Milieu Erfolg hätten. Sie alle sehen auch nur die Vorderseite der Freiheitsmünze und sind beleidigt, weil sie ihre Freiheit nicht so ausleben können wie die Reichen und Mächtigen. Darum schmollen sie, obwohl sie eigentlich viel Grund dazu hätten, dankbar zu sein.

Allerdings können auch narzisstische Superreiche und Supermächtige dieser Gruppe angehören, die sich gekränkt fühlen, weil sie angeblich niemand versteht und mag.

Jesus und die Aussätzigen

Die zehn Aussätzigen bleiben weit entfernt von Jesus stehen, aber Jesus erbarmt sich über sie und ist ihnen allen darum nah. Sie sind vereint durch echten körperlichen Aussatz, aber sie mögen außerdem noch zu den drei andern Gruppen zählen, je nachdem. Der Samariter jedenfalls gehört auch zu den abgestempelten Aussätzigen, und sollten die andern neun Juden sein, was ja wahrscheinlich ist, dürfen wir uns erinnern, dass aus der Abstempelung des Judentums das Schlimmste hervorging, was einem Volk widerfahren konnte.

Der eine, der umkehrt, ist ein Samariter, so wie der einzige, der sich dem verleugneten Aussätzigen helfend zuwendet, welcher unter die Räuber fiel, ein Samariter ist. Was beide von den Psychopathen, Narzissten und selbstgemachten Aussätzigen unterscheidet, ist neben ihrer echten Freiheitsmünze eine zweite Münze, die sie sorgsam hüten und vermehren, weil sie ihnen gleich viel wert ist wie die Freiheit. „Gratia“ nennen wir sie am besten, denn das lateinische Wort vereint ihre beiden Seiten. Gratia ist der Dank und Gratia ist genauso auch die Gnade. Eigentlich ist Gnade alles andere als wohlwollende Herablassung erhabener Geister zu den minderbemittelten und minderwertigen, den Abgestempelten und Verleugneten. Gnade ist freundliche Zuwendung von Mensch zu Mensch, auf Augenhöhe. Ich bin für dich da, weil du mich brauchst, so wie ich dir sehr dankbar bin, wenn du für mich da bist, weil ich dich brauche. Dank ist freundliche Anerkennung deines Daseins für mich.

Aussatz kommt von „Aussetzen“. Bei echtem Aussatz ist das eine Notmaßnahme, um Schlimmeres zu verhindern. Da muss jemand in Quarantäne, da muss ein psychisch gestörter Straftäter ins Gefängnis, da müsste eigentlich ein psychopathisch Machtbesessener von allen Ämtern ausgeschlossen werden. Alles gefährlich ansteckend braucht starke Grenzen, sonst werden die schrecklichsten Flächenbrände daraus. Aber beim Aussetzen soll es nicht bleiben.

Auch ein Mensch, an dem wir sehr viel *auszusetzen* haben und von dem wir uns aus gutem Grund darum deutlich *absetzen*, bleibt ja doch eine erbarmungswürdige Person. Vielleicht ist er sogar selbst unter die Räuber gefallen, und als niemand kam und er trotzdem überlebte und sich wieder gesund gekämpft hatte, verschrieb er sich dem mörderischen Grundsatz, ein Schwein sein zu müssen in dieser Welt, um als Mensch bestehen zu können?

Jesus sah seine Berufung darin, den Aussatz des egostischen Missbrauchs der Freiheit zu beenden. Das verstand er unter dem Reich Gottes. Dort schwebt keine neue, scheinbar „geistliche“ Freiheit aus der Übernatur auf die Menschheit herab, sondern dort werden einfach nur beide Seiten der Freiheitsmünze gleichermaßen ernst genommen. Wo immer das geschieht, herrscht nicht das Ego, sondern die Gratia. Und wo die Gratia herrscht, Dankbarkeit und Gnade, da kehrt sich die gnadenlose und undankbare Rangordnung um, unter der wir Menschen so zu leiden haben. Da werden die Letzten zu den Ersten.

Amen